

Samstag, 26. September 2015
im Wilhelm-Leuschner-Zentrum Bayreuth
Herderstraße 29



Zur Bedeutung biographischer Quellen in der Erinnerungskultur am Beispiel des Nachlasses Wilhelm Leuschners

Ist im Begriff „Erinnerungskultur“ formal jegliche Art bewussten Erinnerns an historische Ereignisse, Persönlichkeiten und Abläufe vereint, so zum Beispiel durch Texte, Denkmäler, Fotos, Bildmaterialien, Bauten, richten wir unser Hauptaugenmerk für diese Veranstaltung allein auf die biographischen Quellen. Anders als andere Bereiche der Geschichtswissenschaft ist die Erinnerungskultur kein objektives sondern primär subjektiv gefärbtes Forschungsfeld. Welche Bedeutung haben solche Zeugnisse für die Erinnerungskultur? Spiegeln sie den Zeitgeist wider? Kann man ihnen neue Erkenntnisse entnehmen? Bekommt man ein klareres Bild einer bestimmten Organisation, eines Ereignisses? Am Beispiel des Nachlasses von Wilhelm Leuschner möchten wir die Bedeutung dieser biographischen Quellen für die Erinnerungskultur mit Fachleuten diskutieren.

14:00 Uhr

Begrüßung: *Mathias Eckhardt*, Regionsgeschäftsführer Region Oberfranken

14:30 Uhr

Diskussion: *Dr. Willy Buschak, Dr. Barbara Distel, Dr. Hans Simon-Pelanda, Dr. Axel Ulrich*

Moderation: Wolfgang Hasibether

**anschließend Diskussion im Plenum
und Archivbesichtigung**

18:00 Uhr

Stehempfang

Musik: *Herbert Schmid und Theresa Weidhas, Weiden*



unterstützt von

OBERFRANKEN
STIFTUNG

Hans Böckler
Stiftung

Sparkasse
Bayreuth